Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 22

Artikel: Die geogr.-lommerzielle Sammlung an Mittelschulen in Privatinstituten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539297

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schenliebe". Segen und Gnade Gottes sind aber Früchte aus einem konfessionellen Garten und haben zum stärksten Bundesgenossen nicht den Humanitätsidealismus, wohl aber Gottesbewußtsein und Gebet und damit einen festgegründeten und lebenskräftigen Idealismus. „Ohne mich werdet ihr nichts vermögen", heißt es im ewigen Buche. Cl. Frei.

Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten.

(Fortsetzung.)

Gruppe II.

Waren- und Werksammlung.

Anordnung der Warensammlung nach den 3 Naturreichen mit Auseinanderhaltung der Rohprodukte und Fabrikate innerhalb einer jeden Abteilung.

An Produkten soll eine jede Schule zu erhalten trachten:

1. Die wichtigsten Produkte des Welthandels,
2. „ „ „ „ nationalen Handels,
3. eine möglichst vollständige Sammlung der Produkte der lokalen Industrie und des Ortshandels, sowie die Produkte der in den betreffenden Fabrikationszweigen konkurrierenden Orte. Bezüglich der Auswahl dieser Gegenstände halte man sich an die Warenkunden, handelsgeographische Lehrbücher und Statistiken. Dergleichen Sammlungen können von verschiedenen Firmen bezogen werden*). Freilich sind die Preise

---

*) Die Firma A. Pichlers Witwe & Sohn, Wien versendet eine Sammlung von 700 Warenproben für 260 *M.*, die zum Experimentieren notwendigsten Geräte für 35 *M.*, einen Kasten zur Aufbewahrung 85 *M.* Die Sammlung enthält:

1) Aus dem Mineralreich: Metalle und Hüttenprodukte, Säuren, Alkalien und Salze, Glas, Thonwaren, Farbstoffe, Schreib- und Zeichenwaren, Bau- und Bildhauermaterialien, Schleif- und Poliermittel, Beleuchtungs- und Heizungsmaterialien und daraus gewonnene Produkte.

2) Aus dem Pflanzenreich: Nahrungsmittel, Genußmittel, Gewürze, Gährungsprodukte und Pflanzensäuren, Gespinstfasern, Papier, Farbstoffe, Gerbmaterialien, ätherische Oele, fette Oele und Pflanzenfette, Harze und Gummate, Hölzer, Rinden und andere Pflanzenteile.

3) Aus dem Tierreich: Tierische Fette, Farbstoffe, Häute, Leder und Pelzwerk, Gespinste und Gewerbe, Verschiedenes. Geräte: 1 Aräometer für schwere Flüssigkeiten; 1 Aräometer für leichte Flüssigkeiten; 1 Alkoholmeter nach Tralles; 1 Cylinder für aräometrische Messungen; 1 Lötrohr, 1 Gestell mit 12 Eprouvetten, 5 Stück Bechergläser, 3 Porzellanschalen, 1 Weingeistlampe mit Dreifuß und Drahtnetz, 2 Rührstäbe aus Glas, 1 Reibschale aus Porzellan mit Pistil, 2 Porzellantiegel mit Deckel, 2 Drahtdreiecke, 2 Glastrichter, 100 Bogen Filtrierpapier, 1 Filtriergestell mit 3 Ringen, 1 Hornlöffel, rotes und blaues Lakmuspapier, 1 Mikroskop, 20 Glasplatten und Deckgläschen, 1 Scalpell zum Anfertigen von Schnitten, 1 Tiegelzange, 10 Präparatengläser mit eingeriebenem Glasstöpsel (ca. 50 Gr. Inhalt), 1 Lupe auf Dreifuß, 1 Fadenzähler. — Selbstverständlich kann die Produktensammlung sehr wohl auch im geographischen (und naturkundlichen) Unterricht verwendet werden. — vgl. auch die Schaufuß'schen geographischen Lehrmittelsammlungen.

durschnittlich etwas hoch. Dasselbe gilt auch von Sammlungen ethnographischer Gegenstände, von Modellen der wichtigsten Kulturpflanzen, welche ebenfalls in vorzüglicher Ausführung zu Gebote stehen. Preisverzeichnisse liefert jede Buchhandlung. Zur Aufbewahrung der Produkte verwende man wo immer möglich keine Schachteln, sondern Gläser.

Die Münzsammlung zerfällt vorerst in die beiden Abteilungen: gegenwärtig kursierende und alte Münzen. Innerhalb jeder Abteilung empfiehlt sich die Anordnung nach Ländern a. Kurantmünzen b. Scheidemünzen. (Für beide getrennte Kartons.)

Die Wertpapiersammlung (Facsimilé und annullierte Wertpapiere) ist anzuordnen nach der Stoffgruppierung des an der Anstalt gebrauchten Lehrmittels. Die einzelnen Exemplare werden, nach Arten gruppiert, in Couverts mit der entsprechenden Aufschrift gelegt, damit sie bei der Besprechung sofort aufgefunden werden. (Dasselbe gilt für die Muster der Kontorarbeiten und Korrespondenz.) Fremdsprachliche Muster werden in besondern Couverts gehalten. Bei der Ausstellung von Gegenständen im Glasschrank empfiehlt es sich, besonders wenn sie längere Zeit darin verbleiben, denselben einen erläuternden Text beizugeben, wozu Ausschnitte aus einer guten Warenkunde, auf Karton geklebt, benutzt werden können. Freilich müssen hiezu 2 Exemplare des Buches den Tod erleiden. Diese Täfelchen können alsdann unmittelbar neben den betreffenden Gegenstand angebracht werden.

Um das Auffinden auch kleinerer Gegenstände zu erleichtern, möchte ich dem Lehrer folgenden Vorschlag machen. Er stelle eine Liste aller jener Gegenstände auf, die er sich zu verschaffen wünscht und ordne dieselben nach der vorn gegebenen Einteilung in Gruppen und Abteilungen. Innerhalb einer jeden Abteilung bezeichnet er einen jeden Gegenstand mit einer fortlaufenden Nummer. Sobald er einen Gegenstand erhält, bringt er auf die Etiquette (rc.) die entsprechende Nr. an und bringt ihn nach der Reihenfolge der Nr. an seine Stelle in der betreffenden Abteilung. Bekommt er später einen Gegenstand, den er im Verzeichnis nicht vorgesehen, der z. B. zwischen 3 und 4 einzuschalten wäre, so bezeichnet er ihn mit Nr. $^3/_1$ (Nr. $^3/_2$ u. s. f.) Sein Verzeichnis hat somit folgendes Schema:

Fol. 1.

Gegenstand	Nr.	Abteilung	Gruppe	Zwischennr.	Schenker	Bemerkung.

Auf diese Weise erhält er eine Übersicht über das Vorhandene und das noch Fehlende und findet leicht und sofort einen jeden Gegenstand in der Sammlung. Gruppe und Abteilung werden ihm bald ohne Nachschauen geläufig sein, ebenso die Nr. der häufigst gebrauchten Gegenstände. Für jene Gegenstände aber, die weniger häufig vorgezeigt werden, ist, namentlich wenn die Sammlung reichhaltig ist, eine derartige Tabelle absolut unerläßlich, soll der Lehrer nicht aus Überdruß wegen des langen Suchens nach und nach die Lust zum Vorzeigen verlieren. Da die Sammlungen in der Regel sich nur langsam mehren, ist die Herstellung dieses Verzeichnisses, wenn man nicht in den Rückstand tritt, durchaus keine große Arbeit. Aus eben dem Grunde aber reicht das Verzeichnis auch für viele Jahre aus. Es kommt aber noch eine andere Seite in Betracht. Man hätte sehr oft Bilder, Produkte, kleinere Karten und anderes zum Vorzeigen, aber im gegebenen Falle erinnert man sich deren nicht. Der Lehrer soll am Rande seiner Lehrbücher die vorzuzeigenden Gegenstände nach der obigen Übersicht notieren, damit er bei der Vorbereitung (— diese setze ich auch bei einem Lehrer mit 50jähriger Praxis voraus —) darauf aufmerksam werde.

(Fortsetzung folgt.)

Nur Kapuziner! Über die großartige Tätigkeit der Kapuziner in den äußeren Missionen, speziell auf dem Gebiete der Schule, mögen folgende Zahlen sprechen:

I. **Europa.** In Philipoppel, Kandia, Konstantinopel, Kephalonien, Rätien und Misox leiten sie 81 Elementarschulen mit 3796 Schülern, 4 Kollegien mit 205 Schülern und 2 Waisenhäuser mit 42 Waisen.

II. **Asien.** In Agra, Allahabad, Lahore, Rajputana, Bettiah, Arabien, Syrien, Mesopotamien, Trapezunt und Smyrna: 99 Elementarschulen mit 4415 Schülern, 10 Kollegien mit 721 Schülern und 33 Waisenhäuser mit 1992 Waisen.

III. **Afrika.** Auf den Seychellen-Inseln, in Gallas und Erythräa: 22 Elementarschulen mit 1904 Schülern, 3 Kollegien mit 119 Schülern und 7 Waisenhäuser mit 215 Waisen.

IV. **Amerika.** In Rio de Janeiro, Bahia, Pernambuco, St. Paul, Marannon, Montevideo, Araukanien und Goajira (Columbia): 58 Elementarschulen mit 2848 Schülern, 6 Kollegien mit 288 Schülern und 1 Waisenhaus mit 58 Waisen.

V. **Ozeanien.** Auf den Karolinen-Inseln: 11 Elementarschulen mit 352 Schülern und 1 Kollegium mit 20 Schülern. — Also im ganzen 271 Elementarschulen mit 13,315 Schülern, 25 Kollegien mit 1353 Schülern und 43 Waisenhäuser mit 2307 Waisen.

Diese Tätigkeit nebst einer großartigen und vielverzweigten spezifisch kirchlichen wird ausgeführt von 362 Kapuziner-Priestern und 121 Laienbrüdern, denen 93 Weltpriester, 65 Ordensmänner anderer Orden und 434 Ordensfrauen helfend beistehen. Soviel nach den ausgezeichneten „Katholischen Missionen" bei Herder.